

Ercheinungswelse:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigentell:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklametell:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatschriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerihtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 3 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Erhaltung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Fernsprecher Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 76

Dienstag, den 1. April 1930

Jahrgang 103

## Das Kabinett Brüning im Amt

### Heute Regierungserklärung vor dem Reichstag

**Berlin, 1. April.** Am Montag vormittag um 11 Uhr verabschiedete sich der bisherige Reichskanzler Hermann Müller von den Beamten der Reichskanzlei und übergab seinem Nachfolger, Reichskanzler Brüning, die Amtsgeschäfte. Montag nachmittag hat sich das Kabinett geschlossen dem Reichspräsidenten vorgestellt und den Eid auf die Reichsverfassung geleistet. Es sind nicht nur diejenigen Minister, die noch keinem Kabinett angehört haben, vereidigt worden, sondern sämtliche Minister, da durch das Gesetz vom 27. März 1930 die Eidesformel bekanntlich geändert worden ist. Die Formel lautet: „Ich schwöre, ich werde meine Kraft für das Wohl des deutschen Volkes einsetzen, die Verfassung und die Gesetze des Reiches wahren, die mir obliegenden Pflichten gewissenhaft erfüllen und meine Geschäfte unparteiisch und gerecht gegen Jedermann führen, so wahr mir Gott helfe.“

Im Anschluss an die Vereidigung des neuen Kabinetts hat der Reichspräsident den Mitgliedern der Reichsregierung seine aufrichtigen Wünsche für erfolgreiche Arbeit im Dienst des Vaterlandes ausgesprochen. Er betonte hierbei, daß die Sanierung der Finanzen und die Rettung der deutschen Landwirtschaft, insbesondere der landwirtschaftlichen Ostens, die dringendsten Gebote der Zeit seien.

Das neue Reichskabinett trat unter Vorsitz des Reichskanzlers Dr. Brüning zu seiner ersten Sitzung zusammen. Den Gegenstand der Beratung bildete die heutige von dem Reichskanzler im Reichstag abzugebende Regierungserklärung. Das Reichskabinett wird zu einer letzten Formulierung der Regierungserklärung heute zu einer kurzen Sitzung zusammentreten.

Trovaranus über das Programm des neuen Kabinetts.  
Reichsminister Trovaranus stellt dem Düsselborfer „Mit-tag“ Ausführungen über das politische und sachliche Programm des neugewählten Kabinetts zur Verfügung. Es heißt darin:

„Die neue Reichsregierung wird eine Regierung der nationalen Dienstpflicht sein. Ihre Aufgaben sind klar vorgezeichnet. In der Außenpolitik beginnt ein neuer Abschnitt. Alle Kräfte des Volkes müssen angepannt werden, um unsere außenpolitischen Verpflichtungen auf ein tragbares Maß zu bringen. Die Außenpolitik wird aus dem Rahmen der Parteipolitik befreit. Die Arbeitslosigkeit wird von der Reichsregierung mit aller Energie bekämpft werden. Der bisherige Weg führte nicht zum Ziel.

Wir werden nicht die Folgen, sondern die Ursachen der Wirtschaftskrise und der Arbeitslosigkeit bekämpfen. Auf diese Weise werden sich auch die Fragen der Arbeitslosenversicherung lösen. Die besondere Sorge der Reichsregierung gilt selbstverständlich der Landwirtschaft. Auch mit der Wiederherstellung der landwirtschaftlichen Rentabilität wird die Regierung auf keinen ernstlichen Widerstand stoßen können. Ebenso wird die Wiederaufrichtung der Kräfte des deutschen Ostens dem Ziele der Reichsregierung dienen: die Kräfte der ganzen Nation wieder fruchtbar zu machen. Auf diesem Wege werden sich am allerwenigsten Mitglieder der Reichsregierung aufhalten lassen, die sich bei Auflockerung der Parteifranken eine konservative Erneuerungsbewegung bei ihrer Politik zum Ziele gesetzt haben.

Die bisherigen Versuche, die die seitherige Koalitionsregierung unternommen hat, um dem weiterschreitenden Anheiß zu steuern, haben versagt. Aus diesem Grunde hat der Reichspräsident eingegriffen. Auch diese Regierung ist selbstverständlich bereit, mit der Volkserziehung zusammenzuarbeiten. Sie kann sich aber durch Mißtrauensvoten oder parlamentarische Niederlagen vor Ablauf der Sanierungsbewegung nicht von der Erfüllung ihrer Pflichten abhalten lassen. Wenn jetzt Vermutungen über die Haltung der deutschnationalen Partei angeheißt werden, so seien sie an der Tatsache vorbei, daß der Versuch, Neuwahlen zu erzwingen, nur für die Parteien ein Risiko wird, nicht aber für die Reichsregierung, die mit dem Notstandsartikel der Verfassung die praktische Arbeit weiterführen würde.“

Die Mehrheitsverhältnisse für das neue Kabinett.

Nach einer Berechnung, die die Telegraphen-Union anstellt, werden die Parteien, die aller Voraussicht nach hinter der Regierung stehen, nur über 183 Stimmen verfügen. Es sind dies: Zentrum 61, Deutsche Volkspartei 45, Wirtschaftspartei 23, Demokraten 25, Bayerische Volkspartei 17, Volkskonservative 12. Dieser Gruppierung stehen 308 Abgeordnete der anderen Parteien gegenüber. Für den Fall der Einbringung eines sozialdemokratischen Mißtrauensvotums würden selbst bei einer deutschnationalen Stimmhaltung voraussichtlich 221 Abgeordnete der Opposition für das Mißtrauensvotum stimmen und zwar: Sozialdemokraten 153, Kommunisten 54, Nationalsozialisten 12 und Volksrechtler 2. Für eine etwaige Stimmhaltung bleiben nach dieser Berechnung 87 Abgeordnete übrig, und zwar deutschnationale 65, Hannoveraner 4, Deutsche Bauern 8 und Christlich-Nationale 10, wobei allerdings zu bemerken ist, daß über die Haltung der kleinen Gruppen im Augenblick nichts Sicheres gesagt werden kann.

## Die Dauerkrise der Flottenkonferenz

### Der englisch-französische Gegensatz in der Sicherheitsfrage

**London, 1. April.** Die offene Krise auf der Flottenkonferenz wird jetzt auch von dem Regierungsblatt „Daily Herald“ zugegeben. Es wird um so ernster beurteilt, als bis zur Vollendung am kommenden Freitag eine Lösung des Sicherheitsproblems gefunden sein oder aber der Gedanke des Fünftäglichkeitsvertrages endgültig aufgegeben werden muß.

Der Unterschied zwischen den Standpunkten der französischen und britischen Sachverständigen findet sich in der Auslegung der sogenannten Sanktionsbestimmungen, das heißt, der Unterschiede über die Auslegung des Artikels 16 des Völkerbundsstatutes hat sich als derartig groß erwiesen, daß nur noch neue Instruktionen der Führer der beiden Delegationen die Lage retten können. Durch ihren Sprecher hat die englische Delegation jetzt amtlich verlauten lassen, wo sich die äußerste Grenze ihrer möglichen Konzessionen in der Sicherheitsfrage befindet. Sie ist bereit, zur Verbesserung der Organisation der Friedenserhaltung beizutragen, aber sie lehnt jede neue militärische Verpflichtung ab, weil England auf diese Weise in militärische Operationen hineingezogen werden könnte, ohne daß es ihr möglich wäre, eine Kontrolle über die Lage auszuüben, aus der sie entstehen würden. Mit anderen Worten: England lehnt jede Formel ab, die es zwingen würde, sich an einem Kriege zu beteiligen, der seinen Interessen zuwiderlaufen würde.

#### Eine italienische Drohung.

Die der Vertreter der Telegraphen-Union von einer maßgebenden Seite erfährt, ist im Verlauf der Sonntagbesprechung zwischen Grandi und Macdonald ein außerordentlich bedeutungsvoller Plan aufgetaucht. Von englischer Seite wurde der bereits früher erwogene Gedanke wieder zur Sprache gebracht, daß bei weiterer Beharren der Italiener auf ihrer Paritätsforderung gegenüber Frankreich der Abschluß eines Viermächtevertrages ohne Italien

wieder geprüft werden könne. Grandi lehnte es ab, von dem bisherigen Standpunkt abzugehen. Er wies darauf hin, daß es mit der politischen Moral kaum vereinbar sei, wenn die vier Mächte jetzt einen Vertrag abschließen würden, der auf eine Garantie der französischen Sicherheit gegen Italien hinauslaufen würde. Italien müsse in einem solchen Falle ernstlich in Erwägung ziehen, ob es noch länger die in den Locarno-Verträgen eingegangene Garantieverpflichtung gegen einen etwaigen deutschen Angriff aufrechtzuerhalten könne.

#### Warnungen aus Amerika.

In Paris haben Washingtoner Berichte, in denen gesagt wird, daß die Haltung Frankreichs auf der Londoner Flottenkonferenz eine erhebliche Erschwerung der Zugangsbewegung des Neuen Planes zur Folge haben werde, lebhaftste Beunruhigung ausgelöst. In einem derselben heißt es:

„Wenn es Frankreich etwa an einem wirklichen Verständigungswillen in London fehlen läßt, so würde sich daraus eine sehr unangenehme internationale Spannung ergeben, die den amerikanischen Kapitalmarkt abträglich beeinflussen und die Beteiligung des Publikums an der Zeichnung einer Reparationsanleihe fraglich machen würde. Man erwartet in den Vereinigten Staaten eine entschiedene Wendung Frankreichs zu einer Politik der internationalen Verbündung. Auch das Verhältnis Frankreichs zu Italien muß besser werden, um die amerikanische Hoffnungen für europäische Antihycooperationen günstig zu stimmen.“

## Eisenbahnanschlag bei Erlangen

**Mürnberg, 1. April.** Die Reichsbahndirektion Nürnberg teilt mit: Am Sonntag um 20 Uhr wurde bei der Einfahrt in Erlangen die Lokomotive des Nebenbahnzuges Eisenau-Erlangen durch Auflegen von Steinen auf die Schienen zur Entgleisung gebracht. Verletzt wurde niemand. Der Sachschaden ist gering, die Täter konnten noch nicht ermittelt werden.

## Tages-Spiegel

Das Kabinett Brüning hat gestern die Geschäfte übernommen, nachdem seine Mitglieder vom Reichspräsidenten vereidigt worden waren.

In seiner ersten Sitzung beschäftigte sich das Reichskabinett mit der heute im Reichstag abzugebenden Regierungserklärung, in dessen Vorberingung die Finanz- und Deckungsfragen, die Dürstle und das Agrarprogramm stehen.

Sollte die neue Regierung im Reichstag keine Mehrheit erhalten, wird sie vermutlich von ihren Vollmachten Gebrauch machen und den Reichstag auflösen.

Die Londoner Konferenz dürfte aller Voraussicht nach am Freitag ohne Ergebnis geschlossen werden. Der englisch-französische Gegensatz in der Sicherheitsfrage besteht unvermindert fort. Italien hat gedroht, vom Locarno-Pakt zurückzutreten.

Washingtoner Berichte, in denen Frankreich des Vorwurfs gemacht wird, daß seine Haltung auf der Londoner Konferenz die Inangriffnahme des Youngplans erschwere, erzeugen in Paris großes Aufsehen.

„Graf Zeppelin“ ist wieder fahrtüchtig und wird am Donnerstag seine erste Weltkältensfahrt unternehmen.

## Eine Höllenmaschine

### vor dem Berliner Rathaus

**Berlin, 1. April.** Um Mitternacht wurde vor dem Haupteingang des Berliner Rathauses an der Ecke der Königsstraße ein Pappkarton gefunden, aus dem deutlich der Klang einer Bombe vernehmbar war. Die Feuerwehrt wurde herbeigerufen. Während man ursprünglich annahm, daß es sich um einen schlechten Aprilscherz handelte, konnte die Feuerwehrt feststellen, daß das Paket eine Bombe, zwei Taschenlampenbatterien und eine Blechbüchse enthielt, in der Dynamit enthalten sein sollte. Ein starkes Polizeigefolge sperrte die Zugangsstreßen zum Rathaus an der Ecke der Königsstraße ab und nahm eine Durchsuchung des Rathauses vor, in dem noch bis kurz nach 24 Uhr eine Versammlung getagt hat.

## Der Erkundungsflug der Luftkhanja nach den Kanarischen Inseln

**Berlin, 1. April.** Das von der Deutschen Luftkhanja zu einem Erkundungsflug nach den Kanarischen Inseln entsandte Dornier-Wal-Flugboot D 1647 „Bremerhaven“ hat am Montag die letzte Etappe mit bestem Erfolg zurückgelegt. Um 6.50 Uhr in Cadix gestartet, traf das Flugboot bereits um 13.30 Uhr in der Gando-Bucht bei Las Palmas auf der Insel Gran Canaria ein. Es entwickelte, von Rückenwind begünstigt, auf der fast 1800 Kilometer langen Strecke eine Geschwindigkeit von annähernd 200 Stundenkilometern. Nach einer Mitteilung des Leiters dieses Luftkhanja-Versuchsfluges, Bertram, ist das gesamte Unternehmen, das von Lübeck, Travemünde aus über Southampton-Coruna-Cadix nach Las Palmas in vier Etappenflügen führte, bisher zur vollen Zufriedenheit verlaufen.

## Politische Zusammenstöße in Niederösterreich

**Wien, 1. April.** Der Kreis Süd des niederösterreichischen Heimatschutzverbandes veranstaltete am Sonntag in einer Stärke von über 3000 Mann auf der Südbahnstrecke bis Niederneustadt einen Werbeaufmarsch. Bei der Rückkehr kam es zu schweren Zusammenstößen, bei welchen von Sozialdemokraten auf die heimkehrenden Heimwehrleute mehrere Schüsse abgefeuert wurden, die glücklicherweise niemand trafen. Als die Lastautos der Heimwehren durch Hirsbergbrunn fuhr, stand bei einem Gasthaus eine große Anzahl Sozialdemokraten. Plötzlich fielen von einem Gehsteig Steine, die den Heimwehren galt, aber im Bogen über sie auf die gegenüberliegenden Straßenseiten fielen, wo die Sozialdemokraten standen. Diese vermeinten nun, die Steine kämen aus den Heimwehrautos und im nächsten Augenblick fielen aus der ersten Reihe der Sozialdemokraten Schüsse gegen die Heimwehrleute. Bei den nun folgenden Zusammenstößen wurden der Gendarmeriechefdirektor Berger und drei Personen durch Steinwürfe und Spatenhiebe verletzt. In Guntramsdorf wurden 14 Autos der zurückkehrenden Heimwehrleute von Sozialdemokraten überfallen und mit Eisenstücken, Pflastersteinen und anderen Wurfgeschossen überhäufelt. Dabei wurden 5 Zivilisten und ein Gendarmeriebeamter verletzt.

1. April 1930  
erter-Sträße  
gärtner  
dler.

reinigungstees  
dflora, Nähr-

- und Putz-  
e-, beize, Mö-  
Stoff-Farben,  
niak, Flecken-

ckartikel,

Parfümerien,  
Photoapparate

mpflege:  
ep-p., Kinder-  
uder, Kinder-  
eid leihweise  
ife, Pflaster,

alk, Viehtran,  
waren, Saat-  
ungsmittel.

ommen kleine  
erteilung.

Kistowski

er-Sträße

Altburg.

Sege der

wangs-

streckung

re ich am Diens-  
1. April ds. 3s.  
tags 2 Uhr gegen  
zahlung:

ahlung, 1 Zimmer-  
Sofa, Blumen-  
er, ferner 1 Strich-  
maschine.

enkunft b. Rathaus.  
chtsvollzieher  
ntgeriht Calw  
Seibenbach

Dienstag und  
g u. 1/2 10-12 Uhr

delböden

n bei  
am Schürle,  
warengeschäft  
elefon 293.

neffel- und

enhaarwasser  
re und Haarböden  
e Mk. 1.50 bei  
Vingon, Calw

szugtisch

mit

berseffel

ährtische

owie

gelmöbel

rkauf billig

v Linienheil,

adstraße.

del-Politur

reischen der Möbel

bi Obigem.

fferglas

antiert hell

geruchlos

empfehl

chlatteret

## Kellogg gegen eine Aenderung des Kriegs- ächtungspakts

U. Newyork, 31. März. Der frühere Staatssekretär Kellogg erklärte in einer Rede in der Stadthalle, daß der Kriegsächtungspakt bereits konsultativen Charakter habe, da jede Signatarmacht unter Umständen kriegsführende Mächte auf die Vertragsbestimmungen aufmerksam machen könnte. Seiner Ansicht nach dürfe kein Wort am Kelloggspakt verändert werden. Ebenso seien auch Zusätze unnötig.

## General v. Pawelsz' Aufgabe beendet

U. Berlin, 31. März. Der geschäftsführende Reichskanzler Müller hat an den General der Infanterie von Pawelsz ein Schreiben gerichtet, in dem es heißt, daß entsprechend der fortschreitenden Abwicklung der durch die deutsche Entwaffnung notwendig gewordenen Maßnahmen und Verhandlungen die Tätigkeit Pawelsz' als Sachverständiger der Reichsregierung mit dem 1. April 1930 ihren Abschluß findet. Die noch nicht erledigten Restpunkte werden von einigen der bisherigen Mitarbeiter des Generals zu Ende geführt werden. Im Namen der Reichsregierung spricht der Kanzler alsdann dem General und seinen Mitarbeitern den aufrichtigen Dank für deren wertvolle Tätigkeit aus.

## Das Thüringer Ermächtigungsgesetz

U. Weimar, 31. März. Der thüringische Landtag nahm mit 28 Stimmen der Regierungsparteien gegen 25 Stimmen der Sozialdemokraten, Kommunisten und der Demokraten das Ermächtigungsgesetz an. Es hat bis zum 30. September dieses Jahres Gültigkeit und gibt der Regierung die Möglichkeit, umfassende Verwaltungseinsparungen und einen einschneidenden Personalabbau durchzuführen, um den anfangs April zu erwartenden neuen Haushalt auszugleichen, soweit dazu nicht neue Steuererhebungen notwendig werden.

# Schulschlußfeier der Calwer Höheren Schulen

Am Samstag vormittag fand im „Bädischen Hof“ in üblicher Weise die Schlußfeier der Höheren Schulen statt. Zu ihr hatten sich die Staats- und städtischen Behörden, sowie die Eltern der Schüler und die Freunde der Schule außerordentlich zahlreich eingefunden. Als Einleitung zu der sehr umfangreichen und mit großer Umsicht zusammengestellten Reihenfolge der Darbietungen brachte das Orchester unter der schneidigen und fachkundigen Führung von Reallehrer Mall, an dem die Schule eine überaus tüchtige und schätzenswerte Kraft gewonnen hat, einen Marsch aus dem Drama per Musica „Bereinigte Zwietracht der wechselnden Saiten“ von F. S. Bach und der Chor mit Orchesterbegleitung das sein ansprechende Lied „Von der ebenen Brust“ zum Vortrag. Hierauf hielt der Schüler Hornikel (Kl. 7) einen sehr gut ausgearbeiteten und durchaus ansprechenden Vortrag über die „Gestaltungskunst des Mittelalters“, der mit großer Klarheit die wichtigsten Personen der ergreifenden Handlung charakterisierte.

Nach dem Gesang von zwei alten Volksliedern, die den eintretenden Frühling und die Wanderlust verherrlichen, folgte die Ansprache des Schulleiters. Studiendirektor Rothweiler führte dabei folgendes aus: In den vergangenen Jahren seien die vorzutragenden Gedichte in Zusammenhang mit der ganzen Feier gelegentlich unter einen einheitlichen Gesichtspunkt gestellt worden. Der heutige Gedichtesfolge liege ein anderer Gesichtspunkt zugrunde, nämlich der des künstlerischen Vortrags. Die erste Abteilung der Gedichtsvorträge bestehe aus drei Gedichten, die in ihrer Einfachheit und Unmittelbarkeit vom Hörer ohne weiteres als Ganzes aufgenommen werden könnten. Anders verhalte es sich mit der zweiten Abteilung, in der die Schüler einige Balladen vortragen werden.

Die Ballade gehöre zur epischen Gattung der Dichtkunst und nähere sich in ihrer gedrängten und bewegten Handlung dem Drama. Worin bestehe nun aber die besonders künstlerische Leistung des Balladendichters? Der Dichter gestalte nicht jeden Stoff. Vielmehr werde er nur Stoffe wählen, an denen sich seine künstlerische Idee entzünde, an denen der gefundene Stoff und die dichterische Idee zusammenschließen. Der Künstler könne jahrelang eine Idee in sich herumtragen und plötzlich finde er in Form eines Erlebnis oder auch einer Erzählung einen Stoff, der ihm die Möglichkeit gebe, seine künstlerische Idee zu formen. Tausende seien vielleicht am selben Stoff vorbeigegangen und haben, weil sie eben keine Künstler seien, die in diesem Stoff liegende künstlerische Gestaltungsmöglichkeit nicht gesehen.

Neben der künstlerischen Idee stehe aber die künstlerische Form. Dem Dichter, der mit künstlerischer Kraft gestalte, stehe als Mittel zur Verfügung: lebendige und farbige Sprache, Bild, Vergleich, Vers, Rhythmus, Sprachmelodie u. a. m. Da, wo künstlerische Idee mit künstlerischer Form sich zusammenschließen zur Einheit, da stehe man vor dem Kunstwerk. Die vorzutragenden Gedichte seien solche Kunstwerke.

Bei der Ballade werde es für den Hörer nicht immer leicht sein, das Kunstwerk in seinem Inhalt und seiner Form ohne weiteres künstlerisch zu erfassen und zu genießen, denn gar oft bleibe der Hörer in der stofflichen Spannung stecken. Es schiene daher nötig, daß der Stoff der einzelnen Ballade vorher bekannt sei. Denn nur dann, wenn die stoffliche Spannung gelöst sei, könne der Zuhörer Einsicht in die künstlerische Gestaltung bekommen, die künstlerische Spannung trete dann an die Stelle der stofflichen und erst dann könne der künstlerische Genuß einsehen. Diese Auffassung werde nicht überall Zustimmung finden. Die zu machenden Einwände seien aber nicht stichhaltig. Der Hörer soll nicht im Stoff stecken bleiben, sondern staunend und bewundernd dem Künstler folgen durch den Stoff hindurch und sehen, wie der Künst-

## Aus aller Welt

Mit Strychnin vergiftet.

Wie aus Dresden berichtet wird, ist der Viehhändler Böfche aus Groß-Zhennig bei Ortrand auf dem Markt von Elsterwerda nach der Einnahme seines Frühstücks schwer erkrankt und binnen einer Viertelstunde unter gräßlichen Schmerzen gestorben. Die sofort eingeleitete gerichtliche und gerichtsarztliche Untersuchung hat ergeben, daß Böfche mit Strychnin vergiftet worden ist. Im Verfolg der Untersuchung wurden der 65 Jahre alte Viehhändler Weber aus Ortrand und die jugendliche Ehefrau des Böfche verhaftet.

### Fünf Personen von einem Löwen verletzt.

Nach der Meldung eines Berliner Blatts aus Kitzingen (Unterfranken) ereignete sich im Zirkus Fischer ein schweres Unglück. In der Menagerie brach beim Umsehen der Tiere ein Löwe aus. Bei dem Versuch, ihn wieder einzufangen, wurden fünf Personen von dem Löwen schwer verletzt. Sie wurden dem Krankenhaus zugeführt. Zwei Dompteure haben so schwere Verwundungen erhalten, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird.

### Sprengstoffanschlag auf eine Hamburger Juwelierfirma.

In Hamburg traf ein Mann telefonisch das Zentralgeschäft der Hamburger Juwelierfirma Wempe an. Der Anrufer erklärte dem Geschäftsführer, er habe Dynamit zu verkaufen und erwiderte auf die Bemerkung, daß er wohl falsch verbunden sei: Nein, es ist schon richtig. Wenn nicht bis 17 Uhr in der Telefonzelle des Postamts Baumwall 5000 Mark hinterlegt sein werden, dann werde er das Geschäft in die Luft sprengen. Benachrichtigt Sie nur nicht die Polizei, das hat keinen Zweck. Selbstverständlich wurde der Kriminalpolizei sofort der Vorgang gemeldet, doch verließen die hierauf eingeleiteten Maßnahmen ergebnislos. Gegen 20 Uhr aber erfolgte im Treppenhaus Hamburger Straße 40, wo die Firma Wempe ein größeres Verkaufslokal unterhält, eine Explosion. Die Wirkung der Detonation war derart, daß eine Treppenhauswand von oben bis unten einen großen Riß erhielt. Bis zum Dachgeschoß zerbrach eine Anzahl Fensterscheiben. Personen sind nicht verletzt worden.

sel von Reallehrer Mall übernommen worden, der ja erst kürzlich Proben seiner Tätigkeit abgelegt habe; es sei gewiß, daß bei ihm dieser Unterricht in den besten Händen liege.

Der Anfall, den die Zeichenausstellung von Studienassessor Vertsch im letzten Jahre gefunden habe, habe zu dem Versuch ermutigt, auch in diesem Jahr eine solche Ausstellung zu veranstalten, da gerade auf dem Gebiet des Zeichnens sich die Absichten der neuen Lehrpläne recht deutlich vor Augen führen ließen.

Zum Schluß des Rückblicks schätzte der Schulleiter den Lehrern, den Eltern der Schüler und Freunden der Schule sowie dem Gemeinderat den besten Dank ab für die jederzeitige Unterstützung der Schule. Er schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß die erprobte und erfreuliche Zusammenarbeit von Schule, Elternhaus und Stadtverwaltung die Calwer Höheren Schulen einer gedeihlichen Zukunft entgegenführen möge.

Nach der Verteilung der Schlußzeugnisse, der Preise und Belobungen und eines Orchestervortrags hielt der Schulleiter noch eine eindringliche Ansprache an die scheidenden Schüler. Er stellte dabei die Mahnung auf: Hütet euch vor Dünkel und hütet euch vor Nechthäzigkeit! Manchen von euch führt sein Lebensweg vielleicht in ein fremdes Land, w fremde Menschen wohnen. Niemals sollt ihr dann vergeß, daß ihr Deutsche seid. Das schließt nicht aus, daß ihr draußen in der Welt die guten Seiten anderer Völker offen anerkennet. Nichts wäre törichter, weil unwissenschaftlich und unsachlich, als alles Fremde schon deshalb von oben herab zu beurteilen, weil es nicht deutsch ist. Mit oberflächlichem Urteilen und Schimpfen ist nichts ausgerichtet. Seid sachlich und gerecht, auch dem Fremden gegenüber! Dabei aber wachet euer Deutschtum! Bleibt treu eurem Vaterlande, eurer Muttersprache und euren Volksgenossen! Stehet zusammen, die ihr Deutsche seid, draußen in der fremden Welt und innen im Vaterland! Denn nur so werden wir einer besseren Zukunft entgegengehen können. Diese patriotischen Worte ernteten stürmischen Beifall.

Mit dem munteren Gesang „Wir bringen mit Gesang und Tanz“ fand die Schlußfeier einen schönen Abschluß. Sie hat gezeigt, daß in den Höheren Schulen ein frischer, fröhlicher Geist herrscht und daß unter der rastlosen und treuen Arbeit des Schulleiters die Anstalt allen Anforderungen gerecht wird und auf einer bedeutenden Höhe steht.

Die Schüler der Höheren Schulen Calws hatten letzte Woche anläßlich des Semesterchlusses im Glasfaal des Bädischen Hof eine Zeichenausstellung veranstaltet. Hier lag in wohlgeordneter Folge die Jahresausbeute der Schülerzeit: Farbspiele, Zeichnungen, Schmitte, Radierungen, Woll-, Keppich-, Krepppapier-, Holz- und Bastarbeiten. Den Besucher empfing eine Tafel, auf welcher in folgenden programmatischen Sätzen die Lehrziele neuzeitlichen Zeichenunterrichts verzeichnet waren: 1. Entwicklung des Beobachtungs-, Vorstellungs- und Darstellungsvermögens. 2. Wecken des Sinnes für die Natur und die Werke der Kunst und Technik einschließlich der gewerblichen Verarbeitung. Demgemäß umfaßt der Unterricht zur Einheit verbunden: a) das Gestalten aus der inneren Vorstellung (freies phantasiemäßiges und schmückendes Gestalten); b) das Darstellen nach unmittelbarer Anschauung; c) einfaches Werkzeichnen. Nach diesen Gesichtspunkten war die Ausstellung geordnet. Der sechs- stufige Stufenang begann mit dem freien, phantasiemäßigen und schmückenden Gestalten, Farbspielen, Buntpapierarbeiten, Kartoffelstempelbrude, Faltchnitte, Redisfederspiele und einfaches Kunstschreiben der Jüngsten setzten ein frohes Spiel kindlich-schöpferischer Phantasie. Die ornamentale und farbige ursprünglichen, sehr interessanten Farbspiele fanden besondere Beachtung. In der zweiten Abteilung ließen die Arbeiten das Hinleiten zum Zeichnen nach der Anschauung durch Gedächtniswiedergabe von noch im Zusammenhang stehenden Natur- und Werkformen erkennen, während die nächstfolgende Abteilung ein allmähliches Hinleiten zum Gestalten nach der Anschauung durch Gedächtniswiedergabe der vorgenannten, aus ihrem Zusammenhang gelösten Formen zeigte. In diesen Abteilungen herrschten Wasserfarbe und Schwarzpapiererbschnitt, auch waren plastische Holzarbeiten zu sehen. Die Darstellungen wiesen oft überraschende Ausdrucksformen auf. Ebenso beachtenswert waren die Arbeiten der beiden nächsten Abteilungen. Sie zeigten das Zeichnen einfacher und reicher Natur- und Werkformen aus dem Gedächtnis und nach Anschauung sowie das perspektivische Zeichnen von Rundkörpern. In der großen Zahl von Bunt- und Schwarzpapierarbeiten, Einolschnitten, Pressspanradierungen, Schriftzeichnungen, Holzarbeiten, Transparenten, Stoffmalerei und anderen Handarbeiten trat der Sinn für schöpferische Arbeit und die Entwicklung eigener persönlicher Auffassung in sehr erfreulicher Weise in Erscheinung. Die Schlußabteilung „Bewußtes räumliches Sehen und Darstellen“ umfaßte Arbeiten, die mit mannigfachen Gestaltungsmitteln gefertigt, den Nachweis des erreichten Lehrzieles erbrachten. Man erkennt: die Schüler haben Sehen und Gestalten gelernt, Sinn für schöpferische und künstlerische Arbeit gewonnen, ein Stück Persönlichkeitsbildung ist erreicht. Der vortreffliche Eindruck dieser Ausstellung wurde noch ergänzt durch die vielen, sehr beachtlichen Schülerarbeiten aus dem freiwilligen Unterricht und die Gemeinschaftsarbeiten: Zauberkunst, Arche Noah mit Tieren und Pfahlbaummodell. Hier spürte man vielleicht am stärksten die entzündete Begeisterung, die wache Lust an phantasiereicher Arbeit und Basteln, die dem jungen Menschen innewohnt, zugleich aber auch die Persönlichkeit des Jugendbildners. Führen, anregen, begeistern, geben, im wahren Sinne des Wortes lehren kann Studienassessor Vertsch, der Vater dieser Ausstellung. Es war eine große Freude, aus der Folge der ausgestellten Arbeiten zu erkennen, wie aus der sinnvoll geförderten freien Entfaltung der natürlichen inneren Fähigkeiten eine bewußte Kraft erwächst, die das Leben lebenswerter und den Menschen lebensreicher macht. Man darf die Knaben und Mädchen beneiden, die unter der Hand dieses erfahrenen und weltberzogenen Lehrers solche Vorbereitung erfahren.

Die  
kannte  
zu den  
hat er u  
platz als  
staatliche  
mitwirk  
Schieds  
erhalten  
gescheit  
Zwecken  
fremden  
scher  
20 000  
U.  
das Vult  
lehten B  
ihrer Vo  
absichtigt  
die erste  
Bestreit  
trocknen  
gehörigen  
werden t  
Neuerun  
vergröße  
Das  
Das  
sein best  
hanja ist  
runna in  
D  
Der  
Entwurf  
ung und  
der Wi  
lung und  
liegen M  
Finanzm  
beabsicht  
Mittel zur  
dung der  
folgen w  
wirksam  
Auswirku  
größerer  
Einwohne  
minister  
hielten fü  
dem Reg  
Der Aus  
S i r ö b e  
ten Bede  
nimmt für  
über die  
und deren  
klassen, an  
Auf Anfr  
Stand der  
mittel. Se  
änderungs  
ger tritte  
Marz Abr  
Bei den F  
nel mehr  
gen seien.  
nisse bring  
unmöglich  
Zeichnungen  
gen bis le  
wurden di  
ange no  
auf den K  
den Kopf  
findet folg  
um zu er  
dem Lande  
zu berichte  
vom 1. Ap  
können. (E  
Winker (S  
Verabschied  
nanzungsgle  
Vandtage e  
Herausgabe  
vorzulegen  
ihrer kultu  
Ueberpann  
denen Eing  
Städtetags  
gestalten  
Zum Sa  
lerungspar  
feststell  
das Rechnu  
Steuerfag  
70 Proz., d  
Kataster  
grunde zu l

# Aus der Berliner Stadtverwaltung

## Schiedsrichterhonoreare

Wie die „Berliner Morgenpost“ mitteilt, wurde der bekannte Grundstücksbezwerner Berlins, Stadtrat Busch, auch zu den Käufen der Schnellbahngesellschaften zugezogen. So hat er u. a. bei dem Kauf eines Hauses auf dem Alexanderplatz als Schiedsrichter fungiert, wobei außer ihm noch ein staatlicher Entschädigungskommissar und ein Rechtsanwalt mitwirkten. Jeder von ihnen hat für seine Tätigkeit als Schiedsrichter von der Untergrundbahngesellschaft 20 000 Mark erhalten. Der staatliche Entschädigungskommissar hat sich jedoch, diese 20 000 Mark anzunehmen und sie wohlklingenden Zwecken zuzuführen. Es hat in städtischen Kreisen starkes Verwundern hervorgerufen, daß sich Busch als hoher städtischer Funktionär von einer städtischen Gesellschaft 20 000 Mark zahlen ließ.

# Flugsport

## Erste Werkstättenfahrt am Donnerstag

II. Friedrichshafen, 1. April. Seit einigen Tagen wird das Luftschiff „Graf Zeppelin“ wieder mit Gas gefüllt. Die letzten Arbeiten zur Fertigstellung des Luftschiffes gehen ihrer Vollendung entgegen. Der Luftschiffbau Zeppelin beschäftigt am nächsten Donnerstag, 3. April, in diesem Jahr die erste Fahrt auszuführen. Diese Fahrt ist lediglich eine Werkstättenfahrt, die sich hauptsächlich über dem Bodensee erstrecken wird und an der außer der Mannschaft und Werstatenangehörigen keine Passagiere teilnehmen. Bei dieser Fahrt werden in der Hauptsache die am Luftschiff vorgenommenen Reparaturen, wie die neu angebrachte Elektrogondel und das vergrößerte Horizontalfuder ausprobiert.

## Das Dornier-Wal-Flugboot in Cadix eingetroffen

Das auf dem Erkundungsflug nach den Kanarischen Inseln befindliche Dornier-Wal-Flugboot der Deutschen Luft Hansa ist nach Zurücklegung der dritten Teilstrecke von Corunna in Cadix eingetroffen.

# Württ. Landtag

## Das Lastenausgleichsgesetz im Finanzausschuß

Der Finanzausschuß des Landtags nahm gestern zum Entwurf eines Änderungsgesetzes zur Landessteuerordnung und zum Gemeindesteuergesetz Stellung. Verhinderter Winkler (Soz.) nahm kritisch zu dem Entwurf Stellung und stellte verschiedene Anträge. Zu dem Entwurf liegen Abänderungsanträge der Regierungsparteien vor. Finanzminister Dr. Dehlinger sprach aus, daß durch die beabsichtigte Steuerregelung im Reich den Ländern neue Mittel zustießen sollen. Er rechnet damit, daß die Verabschiedung der neuen Reichsteuern noch binnen einer Woche erfolgen werde, sonst dürfte Artikel 48 der Reichsverfassung wirksam werden. Oberregierungsrat Duns ging auf die Auswirkungen des neuen Gesetzentwurfs auf die einzelnen größeren Gemeinden ein. Die Landgemeinden unter 2000 Einwohner gewinnen 2,8 Millionen Mark. Der Finanzminister betonte, die Anträge der Regierungsparteien enthielten für alle jene Gemeinden Verbesserungen, die nach dem Regierungsentwurf weniger gut weggekommen seien. Der Ausschußstoff erlaube eine Erleichterung. Abg. Dr. Ströbel (W.) betont, daß seine Freunde nur mit schwerem Bedenken dem Antrage der Regierungsparteien zustimmen hätten. Es entspann sich eine längere Aussprache über die Bedeutung der Anträge der Regierungsparteien und deren Auswirkung auf die einzelnen Gemeindegrößenklassen, an der sich Redner fast aller Parteien beteiligten. Auf Anfrage gab der Finanzminister Aufschluß über den Stand der Staatshauptkasse und über die vorhandenen Reimittel. Seitens der Sozialdemokratie wurden mehrere Abänderungsanträge eingebracht. Finanzminister Dr. Dehlinger trift mit, daß mit der jetzigen Regelung 2 Millionen Mark Abmangel mehr für den Staatshaushalt entstehen. Bei den Fortschritten müsse er mit drei Millionen Mark Abmangel mehr rechnen, weil die Holzpreise zu stark zurückgegangen seien. Auch die Gewerbesteuer werde weniger Erträge bringen. Die sozialdemokratischen Anträge seien daher unmöglich. Ministerialrat Müller gab Aufschluß über die Leistungen des Staates für den Neckarkanal. Sie betragen bis jetzt ca. 22 Millionen Mark. Bei der Abstimmung wurden die Anträge der Regierungsparteien angenommen. Ein Antrag Winkler (Soz.), statt 50 Pfa. auf den Kopf der Wohnbevölkerung zu setzen: „1 M. auf den Kopf der Wohnbevölkerung“ wird abgelehnt. Annahme findet folgender Antrag Winkler (Soz.), das Staatsministerium zu ersuchen, in Erwägung darüber einzutreten und dem Landtage vor der Beratung des Staatshaushaltes 1931 zu berichten, ob und in welchem Umfange den Gemeinden vom 1. April 1931 ab Schullasten abgenommen werden können. Ebenfalls angenommen wird folgender Antrag Winkler (Soz.), das Staatsministerium zu ersuchen, nach Verabschiedung des Reichsgesetzes über den endgültigen Finanzausgleich zwischen Reich und Ländern alsbald dem Landtage einen Gesetzentwurf über einen Finanz- und Lastenausgleich zwischen dem württ. Staat und den Gemeinden vorzulegen mit dem Ziel, den Gemeinden die Erfüllung ihrer kulturellen, sozialen und sonstigen Aufgaben ohne Ueberspannung der Steuerlast zu ermöglichen. Die verschiedenen Eingaben des württ. Gemeindetags, des württ. Städtetags und sonstiger Organisationen werden durch die gestellten Beschlüsse für erledigt erklärt.

Zum Schluß werden noch verschiedene Anträge der Regierungsparteien zu dem Entwurf eines Gesetzes über die Feststellung des Staatshaushaltplanes für das Rechnungsjahr 1930 angenommen. Darnach beträgt der Steuerfuß 5 Proz.; ihm ist das Kataster der Wälbungen mit 70 Proz., das übrige Grundkataster mit 50 Proz., das Gewerbesteuerkataster und das Gebäudekataster mit je 100 Proz. zugrunde zu legen.

# Aus Stadt und Land

Calw, den 1. April 1930.

## Besitzwechsel

Der Gasthof zum Ohlen in Calw ging mit Mehlgerei an den Bäcker Christian Kietzhammer durch Kauf über. Die Kaufsumme beträgt 37 000 Mark.

## Schultheißenwahl in Oberkollbach

Bei der am Samstag in Oberkollbach stattgehabten Schultheißenwahl, die unter Leitung von Landrat Rippmann stand, wurde bei 243 Stimmberechtigten der selbsterwählte Ortsvorsteher, Schultheiß Calmbacher, mit 162 Stimmen wiedergewählt. Abgestimmt hatten 171. Der Wahlausgang stellt einen schönen Beweis des Vertrauens für den tüchtigen Gemeindevorstand dar.

## Ausstellung der Frauenerwerbschule Calw

Im Schaufenster der Buchhandlung Häpfler sind vom 1. bis 4. April Schülerarbeiten des laufenden Jahres ausgestellt: Einfaches und Praktisches neben Elegantes und Feinem, je nach Können und Bedürfnis der Schülerin. Die Schule bemüht sich, den Anforderungen der heutigen Zeit gerecht zu werden. Sie kommt den zum Berufsleben übergehenden oder im Berufsleben stehenden Mädchen wie den Hausvätern in jeder Weise entgegen. Die Schülerin kann in den Tageskursen in diejenigen Fächer eintreten, die ihren jeweiligen Kenntnissen und Wünschen entsprechen oder sie kann in den neu eingerichteten Nachmittags- und Abendkursen das Notwendigste erlernen.

In den Tageskursen soll die Schülerin so weit gefördert werden, daß sie imstande ist, Wäsche und Kleider selbständig anzufertigen. Im Unterricht wird deshalb besonderer Wert auf Verständnis der Muster gelegt. Das Ziel ist Zuschneiden und Anfertigen von Wäsche und Kleidern so zu lernen, daß später auch ohne Lehrerin gearbeitet werden kann. Der Aufbau vom Leichtem zum Schweren wird eingehalten, bald ist aber freie Arbeitswahl gestattet. Das in manchen Kreisen als überflüssig und zeitvergehend angesehenen Zeichen hat mit dem Freihandzeichnen vergangener Zeiten nichts mehr gemein. Es steht ganz im Dienst der Handarbeit und soll besonders auch der Geschmacksbildung dienen. Die dort entstehenden Muster werden zur Verzierung an Wäsche und Kleidern benützt und befähigen die Schülerin, sich später geschmackvolle Muster aus den Modezeitschriften auszuwählen oder notwendige Änderungen selbst vorzunehmen.

Heute, wo so viel fertige Wäsche und Kleider gekauft werden, könnte man ein gründliches Erlernen des Nähens für unnötig halten. Daß dem nicht so ist, das weiß jede Hausfrau und Mutter, wie der Besuch der Nachmittags- und Abendkurse zeigt. Manche Frau holt hier das nach, wozu sie in der Jugend nicht Zeit oder Gelegenheit hatte.

Eine Frau mit guten Nähkenntnissen, sicherem Geschmack, der nötigen Warenkenntnis und Urteilsfähigkeit kann sich mit bescheidenen Mitteln gut und passend kleiden, kann Wäsche und Wohnung leicht in Ordnung halten, Wohlichkeit und Behaglichkeit in das Heim bringen.

Alle diese Eigenschaften wollen die Frauenerwerbschulen ihren Schülerinnen übermitteln. Immer wieder werden im Land neue Schulen errichtet. Die Calwer Frauenerwerbschule besteht schon seit 1874 und zählt zu den ältesten Schulen Württembergs.



Ausgewanderten bereitet es eine ganz besondere Freude, Nachrichten aus dem Heimatbezirk zu lesen. Schicken Sie deshalb Ausgewanderten aus Ihren Verwandtschaftskreisen d. Calwer Tagblatt



## Vortrag über Luther auf der Koburg

Die deutschen evang. Kirchen rüsten sich, neuer die vierhundertjährigen der Augustana, des Augsburger Glaubensbekenntnisses, feierlich zu begehen. Ist doch der Augsburger Reichstag 1530 für die Ordnung der evang. Landeskirchen von entscheidender Bedeutung und das Augsburger Glaubensbekenntnis heute noch die Grundlage der kirchlichen Bekenntnisse der lutherischen Kirchen. Nach der Protestation in Speyer 1529 wollten die evang. Reichstände in Augsburg den evang. Glauben, wie er in der heiligen Schrift begründet ist, feierlich vor Kaiser und Reich bekennen. Es war ein tragisches Geschick, daß Luther, der in Worms 1521 allein für Glaubens- und Gewissensfreiheit gekämpft hatte, dem gemeinsamen Bekenntnis der evang. Reichstände fern bleiben mußte, da die kaiserliche Acht nicht zurückgenommen war. Aber von der Koburg aus hat Luther die evang. Fürsten und Theologen aufs kräftigste beeinflusst und ihren Mut zum Festbleiben gestärkt. Der am Mittwoch 2. April von Prof. Pauly, einem gründlichen Kenner der Reformationsgeschichte dargebotene Vortrag über Luther auf der Koburg wird bei den evang. Kirchengliedern lebhaftem Interesse begegnen. Ist es doch für uns von größter Wichtigkeit, den Glaubensmut und die Glaubensstreue unserer frommen Väter in der Reformationszeit kennen zu lernen.

## Wetter für Mittwoch und Donnerstag

Bei südwestlicher Luftzufuhr vorwiegend heiter und sehr mild, später Nagen eines Schleichtwettergebietes von Westen her.



Mödingen, 31. März. Unter dem Vorst. von Landrat Graß fand gestern die Ortsvorsteherwahl statt. Die Betel-

igung an derselben war ziemlich stark. Es entfielen auf Obersekretär Stumpf-Kornal 274 Stimmen, Schultheißenamts-Assistent Wacker-Dustnau 228 Stimmen, Obersekretär Zihmann-Denkendorf 147 Stimmen. Die übrigen 14 Stimmen verteilten sich auf zwei weitere Kandidaten. Somit ist ersterer gewählt.

Unterjettingen, 31. März. Die unvernünftige Raserei hat wieder einmal schwere Opfer gefordert. Der 26 Jahre alte ledige Flaschner Ehr. Mayer von hier fuhr gestern abend mit hoher Geschwindigkeit um die Kurve des Schmieds Eisels, verlor dabei die Gewalt über sein Kraftrad und raste, ohne Abstoppen zu können, in das Fuhrwerk des Milchfuhrmanns Jaf. Geigle. Auf dem Sozius des Rades fuhr der 25 Jahre alte led. Bauer Albert Schlotterbeck von hier mit. Das Rad mit den Fahrern keilte sich richtig unter den Pferden durch in den Mitwagen. Beide Fahrer wurden schwer verletzt vom Krankenauto des Nagolder Krankenhauses aufgenommen. Unterwegs verstarb Schlotterbeck an seinen schweren inneren Verletzungen.

Neuenbürg, 31. März. Samstag abend wurde in Pforzheim das Auto eines Fabrikanten aus dem Grotal entwendet und am Sonntag vormittag in zertrümmertem Zustand auf der Hauptstraße unterhalb des Dreimarkteins aufgefunden. Der Sachlage nach hat der Täter, der inzwischen ermittelt wurde, nach der Entwendung des Kraftwagens verschiedene Schwarzfahrten ausgeführt, wobei er durch irgend einen Umstand auf eine Birke aufuhr. Die Beschädigungen des Wagens sind sehr erheblich.

Neuenbürg, 31. März. In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurde der etwa 40 Jahre alte Milchhändler Emil Koch in seiner Wohnung von seinen Angehörigen erhängt aufgefunden. Die sofort angestellten Wiederbelebungsversuche blieben erfolglos. Die Beweggründe zu der Tat sind bis jetzt noch unbekannt. Der Unglückliche, der auf so tragische Weise aus dem Leben schied, hat im Württ. Gebirgsregiment den Krieg mitgemacht und galt hier allgemein als braver und fleißiger Mann.

Wp. Wildbad, 31. März. Auf dem bekannten Sommerberg soll eine Kepler-Sternwarte errichtet werden. Die Stadtverwaltung hat die kostenlose Ueberlassung des Platzes und der Bausteine in Aussicht gestellt. Ein Verwandter Keplers, Dr. P. Nahnagel, der als Kepler-Forscher tätig ist, hielt über diesen Gedanken kürzlich hier einen Vortrag. Die Versammlung stellte einen Ausschuss auf, der in Wälde den Aufruf zur Gründung eines Kepler-Vereins, der Keplers Gedächtnis pflegen und die Sternwarte errichten soll, an die Öffentlichkeit gebracht wird.

Wp. Sindelfingen, 31. März. Am Samstag nachmittag wurde die Feuerwehr alarmiert. In dem engebauten Stadtteil der hinteren Gasse war in einem von mehreren Familien bewohnten Hause im dritten Stockwerk aus noch ungeklärter Ursache in einem Schlafzimmer ein Brand ausgebrochen. Durch die Feuerwehr konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhütet und der Brand auf seinen Herd beschränkt werden. Der Schaden ist für den Besitzer Mich. Höß bzw. seine verh. Tochter, die die Wohnung inne hat, recht empfindlich.

StB. Pösch DM. Welzheim, 31. März. Sonntag nacht ist die Eiertelwarenfabrik Gebrüder Daiber in Pösch ein Raub der Flammen geworden. Die Firma beschäftigte zurzeit annähernd 200 Menschen. Vor 3 Uhr in der Nacht von Samstag auf Sonntag brach in der alten Fabrik, die der Neuzug zu gelegen ist, der Brand aus und griff mit großer Schnelligkeit auf den fünfstöckigen Hauptbau und auf das Kontorgebäude über, die, obwohl sie durch eine Brandmauer von dem Herd des Feuers getrennt waren, fast vollständig niederbrannten. Die Schreinererei gab dem Feuer weitere Nahrung und gegen 4 Uhr bildete der Horizont ein fürchtbares Blutmeer. Die Feuerwehren von Pösch, Gmünd und Schorndorf waren kurz nach 3 Uhr zur Stelle, konnten aber nur noch das Kesselhaus und den vorderen Teil des Kontorgebäudes, sowie einen Teil der Lagerhäuser retten. Der Sachschaden ist sehr bedeutend.

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

## Berliner Briefkurse

100 holl. Gulden	168,26
100 franz. Franken	16,41
100 schweiz. Franken	81,14

## Börsenbericht

StB. Stuttgart, 31. März. Die heutige Börse verlief, wie nicht anders zu erwarten war, in fester Haltung. Die Kurssteigerungen waren zum Teil recht erheblich.

## Stuttgarter Landesproduktionsbörse vom 31. März

Die beschlossenen Bölle sind mit sofortiger Wirkung in Kraft getreten. Die Stimmung hat sich wesentlich befestigt; im allgemeinen werden höhere Preise bewilligt.

Es notierten per 10 Kilogramm je nach Qualität Großhandelspreise waggonweise: Auslandsweizen ab Mannheim 29-31,50, ab württ. Stationen: Weizen württ. 26,50-27,50; Sommergerste 19-20,50; Hafer 15-16; Wiesensheu 6-7; Kleesheu 8-9; Stroh, drahtgepr. 4-4,50. — Mühlenfabrikate waggonweise Frachtparität Stuttgart: Weizenmehl Spez. 0 42,50-43; Brotmehl 32,50-33; Kleie 8,50-8,75.

# Eingefandt

Für die unter dieser Rubrik gedruckten Veröffentlichungen übernimmt die Schriftleitung nur die gesetzliche Verantwortung.

## „Sonntag Morgen 10 Uhr — Faustball“

so konnte man in den Anschlagkästen des Calwer Turnvereins lesen. Sind sich die Herren von der Vereinsleitung ihrer Verantwortung bewusst und wissen sie, was das heißt? Ist ihnen der Konfirmationssonntag so gleichgültig und wertlos geworden? Jeder Junge wird doch, wenn er zwischen Kirche und Sportplatz zu wählen hat, unwillkürlich auf den Sportplatz gehen.

Will man uns Jungen auch noch den Sonntagmorgen und somit unserem Volke jede Kraftquelle nehmen?

Eugen Baier

## Ämtliche Bekanntmachungen Mütterberatungsstunde

morgen Mittwoch, den 2. April 1930, nachmittags 3-4 Uhr, im Hause der Frau Ludwig Schütz Witwe, Bischofsstraße, Erdgeschoss links.

## Grundstücksversteigerung.

Im Auftrag der Erben des Enslav Schwämmle, Ochsenwirts hier, bringe ich dessen sämtliche Feldgrundstücke hiesiger Markung:

Para. Nr.	Fläche	Ort
637	16 a 68 qm	Wiese auf der Steinrinne,
639	16 a 32 qm	Acker auf der Steinrinne,
716	16 a 78 qm	Acker und Grasrain an der Stammheimer Steige,
717	8 a 56 qm	dergleichen daselbst,
714	16 a 17 qm	Acker daselbst,
715	8 a 41 qm	Acker und Grasrain daselbst,
641	15 a 27 qm	Wiese auf der Steinrinne,
649	15 a 78 qm	dergleichen daselbst,
639/1	9 a 35 qm	dergleichen daselbst,
Seb. Nr. 93	—	34 qm Heuschneer daselbst,

am Freitag, den 4. April 1930, nachmittags 6 Uhr, zum 1. mal und am Freitag, den 11. April 1930, nachm. 6 Uhr zum 2. mal auf dem Rathaus in Calw, Grundbuchamtsszimmer, im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf. Liebhaber werden eingeladen.

Die Versteigerungsbedingungen können bei mir eingesehen werden.  
Calw, den 31. März 1930.

Bezirksnotar Reut.



Mein Geschäft befindet sich ab 1. April 1930  
Ecke Bahnhof- und Stuttgarter-Straße  
**früher Herr Heimgärtner  
beim Hotel Adler.**

Ich empfehle:

**Für die Frühjahrskur:** Blutreinigungstee, Wacholder-Extrakt, Waldflora, Nähr- und Kräftigungsmittel

**Für den Frühjahrsputz:** Wasch- und Putz-Artikel, Bodenöl, -wische, -beize, Möbelpolitur, Metallputz, Stoff-Farben, Entfärber, Terpentin, Salmiak, Fleckenwasser.

**Für die Küche:** Gewürze, Backartikel, Wasserglas, Garantol.

**Als Ostergeschenke:** Seifen, Parfümerien, Haarwässer, Manicures, Photoapparate und Zubehör.

**Für die Säuglings- und Krankenpflege:** Kindermehl, Nestlé, Kufelepp., Kinderflaschen, Sauger, Kinderpulver, Kindercreme, Kinderwanne wird teilweise abgegeben, Verbandstoffe, Pflaster, Hygienische Artikel.

**Für die Landwirtschaft:** Futtermehl, Viehtran, freigegebene Tierarzneiwaren, Saatbeizen, Ungeziefervertilgungsmittel.

Anlässlich meines Umzuges kommen kleine praktische Geschenke zur Verteilung.

**Ritterdrogerie O. E. Kislowski**

Fernsprecher 163  
Ecke Bahnhof- und Stuttgarter-Straße  
beim Hotel Adler.

## Lungenverschleimung

hörtmäßig, Husten, Luftröhrenkatarrh, Keuchhusten, Bronchialkatarrh, Asthma etc. behebt und lindert selbst in vorerhaltenen Fällen der schleimlösende **Deßheim's Brust- und Lungentee.**  
Preis Mk. 1.25. Zu haben in den Apotheken.  
Eins vorräthig: **Alle Apotheken Calw, Apotheke v. C. Mohl, Bad Liebenzell.**

**W. Forstamt  
Stammheim bei Calw.  
Reifig-Verkauf.**  
Am Donnerstag, den 3. April 1930, nachm. 6 Uhr in Stammheim im Hirsch aus Staatswald Rentheimer Berg, Waldsteige u. Waldbacher 2260 Wellen in Flächenlösen.

## Bad Liebenzell. Im Wege der Zwangs- vollstreckung

versteigere ich am Mittwoch, 2. April ds. J., nachmittags 2 Uhr gegen bare Bezahlung:

**1 Schreibmaschine Nig-non, 1 Sofa mit Umbau  
1 hartholzernen Tisch.**

Zusammenkunft b. Rathaus.  
Gerichtsvollzieher  
beim Amtsgericht Calw  
Weidenbach

**1 Wagon  
Stal. Eier  
eingetroffen.**  
Die besten Eier  
können abgeholt  
werden.

## Ronlumberein

## Klassenlose

1/8 Mk. 3.-, 1/4 Mk. 6.-  
bei

**Friseur Wina, Markt-  
plaz.  
Hauptgewinn 500000 Mk**

## Gnattartoffeln

3 B H m s allerfrischste  
gelbe, Blanc-Odenwälder  
empfiehlt

## Ehr. Hägele.

Aus meiner Zucht weiße  
Leghorn mit höchster Lege-  
leistung habe ich

## Bruteier

zu 25 Pfg.

## Einlingsküchen

zu 75 Pfg. und später auch

## Sunghennen

abzugeben.

**Birkle, Hof Diche.**

**Celluloid-  
Kutschener  
Carl Herzog**

## Bäckerlehrling- Gesuch.

Zum sofortigen Eintritt  
wird ordentlicher

## Sunje

in die Lehre genommen.

**Andreas Sigle  
Bäckermeister  
Neuenbürg.**

## Witertüner!

Möbel, Bilder, Zinn,  
Porzellan, alte Silber-  
sachen, alten Schmuck,  
Münzen, Briefmarken  
etc. kauft zu den höch-  
sten Preisen.

Angebote unter B.  
N. 302 an die Geschäfts-  
stelle ds. Bl.



Bei keiner Tafelbutter  
finden Sie eine so weitgehende  
Garantie!

Ein Blick aufs Datum -

und Sie wissen sofort, wie frisch „Rama im Blauband“ ist. Sagen Sie selbst, meine Damen: hat diese Garantie nicht etwas erstaunlich Großzügiges an sich? So etwas kann eben nur ein Weltunternehmen bieten, das wegen der lebhaften Nachfrage täglich allerfeinste Ware frisch auf den Markt bringt. Also das nächste Mal: „Rama im Blauband“ mit dem Garantiedatum der Frische.

MARGARINE

**Rama  
im Blauband**

doppelt so gut

**1 Pfd 50 Pfg**  
mit Garantie-Zeichen für frische Qualität

## BAD LIEBENZELL

### Sanatorium Kurpark für Innere und Nervenkrankheiten

Ich habe das Sanatorium Kurpark in Bad Liebenzell von Herrn Dr. Bauer käuflich erworben und führe es in gleicher Weise weiter wie bisher.

### Eröffnung am 1. April 1930

Gleichzeitig gebe ich bekannt, daß ich mich als **Arzt für Allgemeinpraxis** mit Geburtshilfe in Bad Liebenzell niedergelassen habe.

Sprechstunden im Hause **Kirchherr** ab Anfang April vorm. 10-12, nachm. 5-7 Uhr Werktags (außer Samstags)

Zu den kaufm. Ersatzkrankenkassen und freien Hilfskassen bin ich zugelassen.

### Sanitätsrat Dr. Rottler

bisher leit. Arzt am Sanatorium Streitberg (Oberfranken).

## Kinderwagen Sportwagen

Große Auswahl - Billige Preise

**Otto Weißer Lederstr.  
Telefon Nr. 296**

**Bettstellen**  
für  
**Erwachsene und Kinder**  
empfiehlt  
**Carl Herzog, Eisenhandlung, Lederstraße.**

## Allerheiligen-Hirtau.

Zu unserer am Donnerstag, den 3. April stattfindenden

## kirchlichen Trauung

laden wir hiermit alle Verwandte und Bekannte ein.

**Wilhelm Mittenmaier  
Clara Walker.**

Kirchgang 1 Uhr in Hirtau.

## Haararbeiten jeder Art fertigt Friseur Obermatt.

Ein guterhaltenes

## Kinderbettlädle

mit Matratze zu verkaufen.  
Von wem, sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Ältere Dame sucht möbl.  
sonniges

## Zimmer

event. als Dauermieter. Ohne Pension. Zell bevorz.

Angebote unter B. N. Nr. 70 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

## Orpheus

## Gegen üblen Mundgeruch

... Ich will nicht verschämen, Ihnen Mitteilung zu machen, daß ich seit dem Gebrauch Ihrer Zahnpaste „Chlorodont“ nicht nur meine Zähne weißer, sondern auch den bei mir sonst üblichen Mundgeruch verloren habe. Ich werde Ihre „Chlorodont“ aufs Beste empfehlen.“  
Gez. E. G., Mainz - Chlorodont: Zahnpaste, Mundwasser, Zahnbürste Einzelpreis je 1 Mk., in bekannter blau-weiß-grüner Originalpackung in allen Chlorodont-Verkaufsstellen erhältlich.